

Kirche in 1Live | 26.09.2017 floatend Uhr | Annette Schmitz-Dowidat

Geborgenheit

Zusammen einschlafen und zusammen wieder aufwachen – das ist für mich das Schönste mit Dir. Das hat Timo zu mir gesagt – und ich merke, mir geht es ganz genauso.

Wenn Timo neben mir schläft, fühle ich mich geborgen.

Wenn wir einschlafen, liegen wir meist wie zwei Löffelchen aneinandergeschmiegt, ich auf der rechten Seite an Timos Rücken gekuschelt. Manche mögen das ja nicht so, wir schon. Über uns die warme Decke, der Nachtwind bauscht den Vorhang am Fenster, draußen fahren noch ein paar Autos und der Bus vorbei.

Und uns kann nichts passieren. Wir halten uns fest und schlummern langsam ein, Timo meistens zuerst. Wenn ich ihn leise atmen höre, weiß ich: Alles ist gut.

So sicher wie in Abrahams Schoß fühle ich mich in diesem Moment. Ich muss nicht mehr wach sein und aufpassen, ich kann einfach loslassen und in den Schlaf gleiten.

So geborgen habe ich mich auch als Kind gefühlt. Da wusste ich: meine Eltern passen schon auf. Und manchmal habe ich das Gefühl, dass es da noch jemanden gibt, der auf uns beide aufpasst, auf Timo und mich. Und auch auf dich.